



DER SCHWARZE GRAT

MAGAZIN DER JU WÜRTEMBERG-HOHENZOLLERN

AUSGABE 4/2007
WWW.JU-WUEHO.DE

Liebe Freundinnen und Freunde



DIE Große Koalition in Berlin hat Halbzeit. Und es scheint schon Stillstand beim Regierungshandeln eingeleitet zu sein. Durch die Landtagswahlen in Hessen, Niedersachsen und Bayern versprechen die nächsten Monate auch keine Abhilfe.

Dieser Zustand ist untragbar für ein Land, das dringend weitere Reformen braucht. Reformen bei den sozialen Sicherungssystemen, Reformen der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Arbeitswelt, Reformen bei der Ausgestaltung der Aufgabenverteilung der Gebietskörperschaften in unserem Land.

Da mag es nur ein kleiner Trost sein, dass die praktische Handlungsunfähigkeit einer Regierung ab der Mitte der jeweiligen Legislaturperiode in Deutschland zur Tradition geworden ist und es unserem Land trotzdem noch verhältnismäßig gut geht.

Für die Zukunft scheint mir dies aber kein sinnvolles Modell zu sein. Wir sollten daher die wichtigen Wahlen in unserem Land bündeln, danach bilden die Gewählten Regierungen und es wird 4 Jahre regiert. Die Wahlperiode zur Bundestagswahl wird vorher um ein Jahr auf 5 Jahre verlängert. So könnten viele wichtige Ent-

scheidungen in unserem Land nicht nur im Lichte bald anstehender Wahlen gefällt werden, sondern eine Perspektive für die Zukunft beinhalten.

Wir wollen uns in den nächsten Monaten aber nicht nur mit der Großen Politik beschäftigen. Innerverbandlich stehen große Herausforderungen an. Unser Bezirksverband wird in den nächsten 5 Jahren fast ein Drittel seiner Mitglieder durch Erreichen der Altersgrenze von 35 Jahren verlieren. Deshalb wollen wir im Rahmen eines Mitgliederwettbewerbs diese Herausforderung angehen. Hier ist jedes einzelne Mitglied gefragt! Schaut Euch um in Eurer Stadt oder Eurem Dorf, in der Schule, auf der Hochschule, Berufsschule oder in Eurem Freizeitumfeld. Hier gibt es bestimmt jede Menge Jugendliche, die uns politisch nahe stehen, aber bisher nur noch nicht von uns angesprochen worden sind. Packen wir es gemeinsam an, damit wir weiterhin die mit Abstand größte politische Jugendorganisation im Regierungsbezirk Tübingen bleiben!

Viele Grüße
Euer

Norbert Lins



MITGLIEDERWORKSHOP „POLITIK GESTALTEN I – EINBLICKE IN DIE POLITISCHE PRAXIS“

Durchweg positiv bewerteten die Teilnehmer den Mitglieder-Workshop „Politik gestalten I – Einblicke in die politische Praxis“ in Riedlingen am 29. September.

Eingeladen hatte der Bildungsreferent des Bezirksverbands, Raid Gharib, um Neumitgliedern und Interessierten einen Einblick in den politischen Alltag von JU und CDU zu geben. Die Referenten kamen

allesamt aus dem Bezirk selbst: Josef Müller referierte, in Vertretung des CDU-Landesgeschäftsführers, Florian Weller, über Aufgaben und Selbstverständnis der Landesgeschäftsstelle der CDU, deren Mitarbeiter er seit 27 Jahren ist. Peter Bausenhardt, stellv. Landesvorsitzender, waltete seines Amtes und vertrat den Landesvorsitzenden, Steffen Bilger, mit seinem Impulsreferat über Aufbau und politische

Gestaltungsmöglichkeiten der JU. Der Bezirksvorsitzende, Norbert Lins, gab einen lebendigen Einblick in seine Arbeit als Büroleiter des Europa-Abgeordneten, Dr. Andreas Schwab, und beantwortete damit die Frage, wer unsere Abgeordneten berät und ihnen zuarbeitet.

So konnten die Teilnehmer des Workshops interessante und abwechslungsreiche Einblicke in die politische Praxis gewinnen. ☺

SCHLUSS MIT UNSICHERHEITEN BEI STUDIENPLATZZUSAGEN!

Junge Union fordert bundesweit einheitliche Koordination der dezentralen Studienplatzvergabe

Vor Beginn des Studiensemesters an den Universitäten im Regierungsbezirk Tübingen haben wieder zahlreiche Studienbewerber sehr kurzfristige Zusagen erhalten. Durch das jetzige System der Studienplatzvergabe besteht weder für Studierende noch für die Hochschulen Planungssicherheit.

Die Junge Union Württemberg-Hohenzollern fordert daher eine bundesweit einheitliche Koordinierung der dezentralen Studienplatzvergabe in besonders nachgefragten Studienrichtungen. Ziel ist eine größere und frühzeitigere Planungssicherheit für Studienanfänger und Hochschulen. Der JU-Bezirksverband spricht sich dazu für bundeseinheitliche Bewerbererfassungssysteme bei den Hochschulen aus.

„Die Junge Union begrüßt ausdrücklich die Abschaffung der zentralen Studienplatzvergabe durch die ZVS und die Stärkung des

Wettbewerbs zwischen den Hochschulen“, betont der Bezirksvorsitzende Norbert Lins.

Zukünftig sollten Hochschulen ihre Bewerber jedoch mit einer einheitlichen Software verwalten, welche alle Bewerbungen eines Studieninteressierten gesammelt erfasst und ihm zu einem bestimmten Zeitpunkt Zusagen für die entsprechenden Hochschulen erteilt. Nimmt der Bewerber bis zu einem festgesetzten Zeitpunkt einen Platz an einer Hochschule an, so kann er durch dieses System automatisch aus den Listen anderer Hochschulen herausgenommen werden. Der freie Platz kann in einer zweiten Bewerberrunde direkt einem Nachrücker zugesagt werden.

Durch diese Studienplatz-Koordination könnten dezentrale Studienplatzvergabe und zentrale Bewerberverwaltung zum Vorteil von Studienanfängern und Hochschulen kombiniert werden.

Ein solches System bietet höhere Transparenz für die Studienbewerber, die sämtliche Studienplatzzusagen auf einmal erhalten und daraufhin ihren Studienplatz frei wählen. Dadurch kann vermieden werden, dass leistungsstarke Bewerber bereits über die Annahme eines Studienplatzes entscheiden müssen, bevor sie von allen Hochschulen Bescheid erhalten haben. Zudem würde auf diese Weise das Nachrückverfahren deutlich beschleunigt werden.

Für die Hochschulen brächte dieses Bewerbererfassungssystem somit eine wesentlich größere, frühzeitige Planungssicherheit. Darüber hinaus wird der Wettbewerb unter den Hochschulen verstärkt, da durch eine zentrale, objektive Erfassung wichtiger Kennzahlen, wie der Bewerberzahlen oder der Annahmequote, die Attraktivität der Hochschulen gemessen werden könnte. ❖

MITGLIEDEROFFENSIVE I: CDU-NETZWERKE NUTZEN UND STÄRKEN

Kreisverband Tübingen setzt auf Werbung daheim: Mütter-Union und Enkelnachmittage



Walther Puza im Gespräch mit der Vorsitzenden des CDU-Gemeindeverbands Birgit Walter

Im Kreis Tübingen scheint es in früheren Zeiten gute Verbindungen zwischen CDU und JU gegeben zu haben. Viele CDUler erzählen von tollen Aktionen, die sie als JUler auf die Beine gestellt haben. Es wird sicher an verschiedenen Faktoren liegen, dass diese Verbindungen im Lauf der Jahre immer schwächer geworden sind.

Es war für mich aber deswegen eine der ersten Amtshandlungen als Kreisvorsitzender, mit den verschiedenen CDU-Vereinigungen im Kreis Kontakt aufzunehmen. Dabei stellte sich – erschreckend – heraus: manche CDU-Verbände

sehen die JU als Konkurrenz an. So deutete ich jedenfalls manch zögerliches Aufunszuehen. Einige CDU-Verbände würden mühsam gewonnene junge Mitglieder gerne für sich be- und der JU vorenthalten. Weil einige CDU-Verbände hilflos vor dem Problem des Nachwuchsmangels stehen und ihr Glück im Vereinen mehrerer viel zu weit auseinander liegender Ortsverbände suchen, haben wir uns im JU-Kreisverband Tübingen zum Ziel gesetzt, mit den CDU-Vereinigungen in intensiven Kontakt zu treten. Auf diese Weise sehen schwache CDU-Verbände, dass es bei Bedarf junge helfende Hände gibt; und es wird dem Wunsch zur Bildung von Gebietsverbänden Einhalt geboten. Denn nur wenn vor Ort Ansprechpartner vorhanden sind, kann man ordentlich Mitglieder werben. So versuchen wir auch selbst in die Breite zu gehen und vor Ort zu sein – verbunden natürlich mit größtmöglicher Medienpräsenz. Daher wären landesweite Aktionen wie der Werbesmart zum Thema Führerschein mit 17 ein- bis zweimal im Jahr als öffentlichkeitswirksame Unterstützung wünschenswert.

Zunächst muss aber das hauseigene Potential ausgenutzt werden. In der FU gibt es viele Mütter, in der SU hat fast jeder ein paar Enkel. Selbst CDU-

Vorstandsmitglieder haben noch Kinder ohne Parteibuch und wundern sich, warum es an Nachwuchs mangelt. Als JU-Kreisvorsitzender treffe ich mich daher mit CDU-Ortsvorständen zur Lageanalyse und versuche, die für jeden Ort am besten geeigneten Werbemöglichkeiten zu erkennen und zu nutzen. Oft muss ich die Angst vor einem Familienbetrieb nehmen. Aber wenn die Kinder erst in der JU aktiv werden, besteht keine Gefahr für die Alten. Nett: Die ganz Alten sind da viel offener und freuen sich am meisten über die Anwesenheit von JUlern. Bereitwillig haben sie einen Enkelnachmittag zugesagt, bei dem SÜler ihre Enkel zu einem Treffen mit der JU bringen.

Walther Puza:
„Gemeinsam erkennen, wie wichtig die Kooperation im eigenen Parteihaus ist.“ ❖

MITGLIEDEROFFENSIVE II: SOMMERTOUR DES KREISVERBANDS REUTLINGEN

JUler machen durch zahlreiche Aktionen auf sich aufmerksam

Zur Mitgliederwerbung startete der Kreisverband Reutlingen dieses Jahr eine Sommertour. Unter dem Motto „Nur nicht rot werden“ standen im August und September zahlreiche Veranstaltungen auf dem Programm.

Hauptaugenmerk der Sommertour war natürlich, potentielle Neumitglieder zu gewinnen. Aber dabei sollte auch allgemein das Interesse für Politik bei Jugendlichen geweckt werden.



Die eigens dafür entworfenen Flyer wurden dabei bei Infoständen und Infoveranstaltungen in den Ortsverbänden verteilt. Für Freibadaktionen setzte der JU - Kreisverband zusätzlich kleine Helfer für den Sonnenschutz ein, nämlich Sonnencreme mit dem Originalaufdruck „Nur nicht rot werden!“.

Neben den Infoständen und Freibadaktionen organisierten die Reutlinger JUler eine Aktion gegen DIE LINKE vor dem Reutlinger Spitalhof, besuchte - wie schon in den Vorjahren- das Reutlinger Weindorf, warb vor der Diskothek „M-Park“ für den „Führerschein ab 17“ und verteilte zum Schuljahresbeginn JU-Stundenpläne. Sportlich betätigten sie sich beim Reutlinger Spendenmarathon mit einer Mannschaft.

Impression der JU Sommertour 2007 gibt's unter www.nur-nicht-rot-werden.de



Der Kreisverband Reutlingen auf Sommertour mit dem JU-smart

ERFOLGREICHER CDU-PARTEITAG FÜR DIE JUNGE UNION ALB- DONAU-ULM

MITTE September fanden im Kreisverband Alb-Donau-Ulm Neuwahlen auf dem CDU Kreisparteitag in Öpfingen statt. Dabei konnte sich Peter Bausenhart als einer von drei stellvertretenden Kreisvorsitzenden durchsetzen. Bei der Wahl musste sich der Kreisvorsitzende der JU ADU und stellvertretende Landesvorsitzende der JU Baden-Württemberg eines der drei Stellvertreterämter in einer Kampfkandidatur erkämpfen.

Ein weiteres Highlight war für die JU ADU am CDU Kreisparteitag die Durchsetzung ihrer Forderung nach einem „1-Euro-Wochenendticket“ für Busse und Straßenbahnen im Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm. Ziel eines solchen Tickets ist eine für jeden klare und fixe Preisgestaltung auf 1 Euro je Einzelfahrschein an Wochenenden und Feiertagen. Die JU Alb-Donau-Ulm beabsichtigt mit ihrer Forderung, die Fahrgastzahl in den Bussen am Wochenende zu erhöhen, sowie diejenigen Menschen zu erreichen, die gar nicht oder wenig den ÖPNV nutzen. Die Einfachheit und klare Werbebotschaft soll dies auch für jeden gewohnten PKW-Fahrer zugänglich machen. Durch die stärkere Nutzung der Busse könnte der private Personenverkehr reduziert werden, was aus Umwelt- und Klimaschutzgründen sehr zu begrüßen wäre.

Ein „1-Euro-Wochenendticket“ wird bereits im Göppinger Busverkehr erfolgreich angewandt und brachte sogar mehr Einnahmen als vor der Einführung dieses Tickettarifs.

MITGLIEDEROFFENSIVE III: PRÄSENZ ZEIGEN DURCH BEITRAG BEIM KINDERFERIENPROGRAMM

Anlässlich des 20. Kinderferienprogramms in Dornstadt, ließ sich die JU Dornstadt-Langenau dieses Jahr etwas ganz Besonderes für die Kinder einfallen: Ein Spielemarathon mit den unterschiedlichsten Spielen, bei denen die Kinder Geschick, Ausdauer und Wissen beweisen mussten.

Insgesamt waren es 21 Kinder, die bei dem Programmpunkt der Jungen Union teilnah-

men. Laut der Vorsitzenden, Nadine Nägele, war es ein gelungener Tag und den Kindern habe es sehr viel Spaß gemacht. Die Vorsitzende freut sich auf die Teilnahme im nächsten Jahr und hofft natürlich, dass wieder viele Kinder teilnehmen werden.

Das Konzept wurde in diesem Jahr sogar noch ausgeweitet: in Altheim/Alb waren die JÜler zum ersten Mal beim Ferienprogramm mit dabei.

Mit einer Waldwanderung und einem Rätsel rund um den Wald sollten die Kinder mehr über den Wald erfahren. Laut Nadine Nägele verlief der Tag mit den Kindern prima, alle waren engagiert dabei und lernten auch viel. Das Kinderferienprogramm verlief ganz nach ihren Erwartungen, sodass sich die Junge Union entschlossen hat, auch nächstes Jahr wieder dabei zu sein. ✖

ZU BESUCH BEI DER STAATSANWALTSCHAFT

Trotz Ferienzeit in Baden-Württemberg fand sich eine Gruppe von JU-Mitgliedern und Interessierten zusammen, um der Staatsanwaltschaft Ravensburg einen Besuch im Rahmen einer Exkursion abzustatten.

Nachdem sich auch der Vorsitzende und der Kassenwart in den Räumlichkeiten eingefunden hatten, begann im Bibliotheksraum der Leitende Oberstaatsanwalt Herbert Heister mit seinen Ausführungen. Um die Zuhörer etwas vertrauter mit seinem Arbeitsumfeld zu machen, führte er uns zunächst durch das gesamte Gebäude und stellte uns seinen Mitarbeitern vor. In nahezu jedem Dienstzimmer fanden wir regelrechte Aktenberge an laufenden Verfahren vor, die mit einer Personalunterdeckung von 30 Prozent dennoch zeitnah angegangen werden. Im OLG-Bezirk Stuttgart ist der Stützpunkt

Ravensburg Spitzenreiter in der Erledigung von Fallzahlen (rund 42 Arbeitstage im Vergleich zu 46 im Landesdurchschnitt). Im Anschluss an den Rundgang kehrten wir wieder in die Bibliothek zurück und Herr Heister stieg in ein Gespräch mit uns ein, in dessen Verlauf sich herausstellte, dass wir es mit einem „Intensivtäter in Sachen Staatsanwaltschaft“ zu tun hatten, der nahezu jeden Tag bis 20 Uhr abends seinen gestellten Aufgaben nachkommt und auch den Samstag als regelmäßigen Arbeitstag betrachtet.

Interessant auch das Faktum, dass er der einzige Staatsanwalt in Baden-Württemberg war, der sich zu einem Wechsel vom badischen Rechtsgebiet über die Stationen Heidelberg, Mosbach nach Ravensburg entschloss.

Sebastian Mai, Vorsitzender der JU Friedrichshafen ✖



TERMINE

**Weihnachtsfeier des Bezirksverbands
und Planspiel: „Diplomatie und
Außenpolitik“**

14./15.12.2007 • Bodenseekreis

**Seminar zum Schwerpunktthema
„Kommunalpolitik“**

Frühjahr 2008

Weitere aktuelle Termine, Fotos,
DER SCHWARZE GRAT-Archiv und viele andere
Informationen auf www.JU-wueho.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Alexander Dörr und Claudia Wiese

JU Württemberg-Hohenzollern

Bahnhofsstraße 8 • 88250 Weingarten

Telefon 07 51/5 30 04

Telefax 07 51/5 57 43 59

info@ju-wueho.de • www.ju-wueho.de

Beiträge an: schwarzer.grat@ju-wueho.de

Bitte die Artikel nach Möglichkeit per E-Mail zuschicken. Auf Grund der Fülle von Artikeln, die die Kreisverbände einreichen, werden lange Artikel gekürzt.

Der Schwarze Grat erscheint vierteljährlich als in der Mitgliederzeitschrift der Jungen Union Baden-Württemberg, der "hg". Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht der Meinung des Herausgebers.